



EDITORIAL

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, Freunde und Förderer unserer Gesellschaft,**

„DER KERN DER RELIGIONEN IST GLEICH“ – unter dieser Überschrift, einem Zitat unseres jüdischen Vorsitzenden Majid Khoshlessan, berichtete der ›Mannheimer Morgen‹ Anfang August über ein Redaktionsgespräch mit Vertretern des Mannheimer Forums der Religionen. Das Gespräch fand auf dem Hintergrund der terroristischen Anschläge der vergangenen Wochen und Monate (Paris, Nizza, Istanbul, München usw.) statt. Im Zentrum ging es darum, wie wir als Christen, Juden und Muslime damit umgehen, wenn religiöse Inhalte von Terroristen missbraucht werden und wie wir ein gutes Zusammenleben hier in unserer Stadtgesellschaft erreichen und gestalten können.

Viele Menschen, die sich im Dialog der Religionen und Nationen engagieren, erfüllen die aktuellen Entwicklungen in der Türkei mit großer Unruhe, Verunsicherung greift um sich. Auch hier taucht immer wieder die Frage auf, welche Rolle Religion dabei spielt.

Erst wenige Monate ist es her, da trafen sich Anfang Mai mehrere tausend Menschen, Christen, Juden und Muslime, zur vierten Mannheimer ›Meile der Religionen‹. Etliche Mitglieder unserer Gesellschaft waren dabei aktiv und haben die Jüdische Gemeinde als Gastgeber an gleich vier Tischen unterstützt.

Die erste ›Meile der Religionen‹ fand im Jahr 2007 anlässlich des 400. Stadtjubiläums statt. Zusammenkommen, gemeinsam essen, sich austauschen, etwas über die anderen Religionen erfahren und sie besser kennenlernen – darum geht es bei diesem großen Gastmahl von Juden, Christen und Muslimen. Die vielen Menschen, die dabei mitmachen und sich einladen lassen, setzen ein deutliches Zeichen für ein tolerantes Miteinander. Bei den Gesprächen an den Tischen wird – bei allen Unterschieden – immer wieder entdeckt, wieviele Gemeinsamkeiten, gemeinsame Wertvorstellungen es bei den abrahamitischen Religionen gibt; ganz im Sinne des Eingangszitats.

Veranstalter der Meile der Religionen ist das Mannheimer ›Forum der Religionen‹, das seit Jahren in Mannheim fester Bestandteil des interreligiösen Dialogs ist. Regelmäßig treffen sich Verantwortliche der christlichen Kirchen, der Moscheegemeinden, der jüdischen Gemeinde und auch der Gesellschaften für christlich-jüdische und christlich-islamische Zusammenarbeit. Immer wieder äußert sich das Forum auch zu wesentlichen – meist bedrückenden – Ereignissen und lädt zu gemeinsamen Gebeten ein.

So hat sich das Forum auch Ende Juli zum politischen Konflikt in der Türkei zu Wort gemeldet und zu Besonnenheit und einem friedlichen Miteinander aufgerufen und sich gegen jegliche Form von Gewalt und Willkür gewandt. In der veröffentlichten Erklärung dazu heißt es „... Juden, Christen und Muslime verbindet der Glaube daran, dass das Leben von Gott geschaffen und gegeben ist. Das verpflichtet uns, das Leben unbedingt zu achten und zu schützen. Dies geschieht am besten in einer Staatsordnung, die sich demokratischen Prinzipien und Rechtsstaatlichkeit verpflichtet. ... Wir setzen uns dafür ein, dass die politischen Konflikte in der Türkei unser Zusammenleben in Mannheim nicht beeinträchtigen. Es ist unsere Aufgabe, in unseren Moscheen, Kirchen und Synagogen Frieden zu stiften, die Menschen zusammen zu führen und zu versöhnen. Dafür setzen wir uns ein. ...“



Mit der Arbeit unserer Gesellschaft wollen wir dazu beitragen, dass im Vertrauen auf den uns verbindenden Gott ein gutes und friedliches Zusammenleben gelingt und das Wissen über die anderen Religionen und was sie trägt, zunimmt. Bei jungen Menschen wollen wir mit unserem Abrahampokal genau ein solches Bewusstsein fördern.

Zum Schluss will ich ihre Aufmerksamkeit noch darauf lenken, dass der Monat Oktober für unsere jüdischen Freundinnen und Freunde und für die jüdische Gemeinschaft weltweit mit seinen vielen Feiertagen von besonderer Bedeutung ist. Am 3./4. Oktober wird zu Rosch HaSchana das neue Jahr begrüßt, es ist das Jahr 5777. Mit einem kräftigen Schana Tova verbinde ich die besten Wünsche für ein gesegnetes und friedvolles neues Jahr.

Zehn Tage später folgt mit Jom Kippur, dem Versöhnungstag, der höchste jüdische Feiertag. Fünf Tage nach dem Versöhnungstag wird das Laubhüttenfest gefeiert. Unmittelbar an dieses wichtige Wallfahrtsfest schließen sich dann das Schlußfest Chemini Azereth und Simchat Thora, das Fest der Thora-Freude, an.

Freude, Umkehr und Versöhnung, das sind die Inhalte dieser für die jüdische Gemeinschaft besonders wichtigen Feiertags-Zeit; Inhalte, die uns allen wichtige Impulse geben können.

So wünsche ich allen Leserinnen und Lesern eine gesegnete Zeit und hoffe darauf, dass unsere Verbundenheit weiter zunehmen möchte. Mit herzlichen Grüßen, auch von meinem jüdischen Vorstandskollegen Majid Khoshlessan und unserer Geschäftsführerin Marita Hoffmann. Wir freuen uns darauf, Sie nach der Sommerpause wieder bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu können.

Ihr

Manfred Froese

Evangelischer Vorsitzender

Seit 1. Juli leitet Majid Khoshlessan die Mannheimer [Jüdische] Gemeinde

Beitrag von Harald Raab in der »Jüdischen Allgemeine«, erschienen am 18. August 2016

Er ist in Baden, speziell in der Metropolregion Rhein-Neckar, die Persönlichkeit, die für jüdische Identität, aber auch für den Dialog mit Christen und Muslimen steht: Majid Khoshlessan. Der Bau- und Wirtschaftsingenieur, bis 2010 Technischer und Kaufmännischer Geschäftsführer der Mannheimer Gesellschaft für Wohnungs- und Städtebau, ist bereits im Juni von den Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde Mannheim zum neuen Vorsitzenden gewählt worden.

Im Juli hat er sein Amt angetreten und von seiner Vorgängerin Schoschana Maitek-Drzevitzky, die sich aus gesundheitlichen Gründen zurückgezogen hatte, ein gut bestelltes Haus übernommen. [...]

Synagoge

1947 im iranischen Kaschan geboren, seit 1965 in Deutschland, ist der Sohn eines Arztes und Rabbiners genau der richtige Mann, in unruhigen Zeiten eine Gemeinde mit klarem Kurs zu führen. Obendrein eine, die ihr Zentrum mit Synagoge und großzügig konzipierten Veranstaltungsräumen in einem türkisch dominierten Viertel der 300.000-Einwohner-Stadt hat.



Bis vor einiger Zeit wurden hier auch muslimische Hochzeitsfeiern abgehalten. Ein Kindergarten im jüdischen Gemeindezentrum steht für ein friedliches Miteinander. In der jüdischen Liegenschaft wird der Kindergarten in katholischer Trägerschaft betrieben und zum allergrößten Teil von türkischen Kindern besucht.

Khoshlessan ist auch jüdischer Vorsitzender der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Mannheim. Außerdem hat der unermüdliche Netzwerker zahlreiche Ehrenämter in jüdischen Einrichtungen in Baden und darüber hinaus auch in vielen anderen zivilgesellschaftlichen Institutionen inne. Khoshlessan lebt damit vor, was es heißt, verantwortungsbewusster Bürger in einem demokratischen Gemeinwesen zu sein.

Jugendarbeit

Der neue Vorsitzende ist ein Mann der klaren Worte, aber auch der Gesprächsbereitschaft. Er nennt in seiner Verantwortung als Vorsitzender der knapp 500 Mitglieder zählenden jüdischen Gemeinde zwei wichtige Ziele: Er will dem jüdischen Leben in Mannheim, das sich vor allem durch seine lebendige Jugendarbeit auszeichnet, die nötige Sicherheit geben.

»Seit dem Attentat in einem jüdischen Supermarkt in Paris ist auch bei uns deutlich Verunsicherung zu spüren«, weiß Khoshlessan. Die Gemeinde solle trotzdem weiterhin ein offenes Haus bei kulturellen Veranstaltungen für alle Bürger sein. Aber es müsse auch gewährleistet sein, dass man sich hier sicher fühlen kann.

Sein zweites Anliegen ist es, neben dem guten Kontakt zu Christen jetzt erst recht auch den zu Muslimen zu pflegen. »Wir brauchen eine Strategie, wie wir uns als Glaubensgemeinschaften positionieren.« Es gelte, gemeinsam dem Terrorismus, gerade in seinen Anfängen, die Grundlage zu entziehen und junge Menschen vor dem Einfluss von Hasspredigern zu bewahren. Vereint müsse man für Demokratie und Toleranz eintreten, so die Maxime des neuen Gemeindevorsitzenden der Mannheimer Juden.

Studienfahrt in die Oberlausitz vom 1.–5. Mai 2017

Baldige Anmeldung erforderlich

Mit diesem Rundbrief erhalten Sie das detaillierte Programm und den Anmeldebogen für unsere Studienreise in die Oberlausitz. In Zusammenarbeit mit Görlitz-Tourist konnte ein in Inhalt und Preis sehr attraktives Programm entwickelt werden.

Im Herzen Europas lernen wir eine Region mit beeindruckender Glaubensgeschichte und Kultur und mit faszinierenden Zeugnissen christlichen und jüdischen Lebens kennen. Einzigartige Werke sakraler und profaner Kunst und Architektur erwarten uns ebenso wie das lebendige Brauchtum der Sorben.

Voraussichtlich wird uns zeitweise der ehemalige Direktor der Städtischen Museen Zittau, Dr. Volker Dudeck, begleiten.

Bitte melden Sie sich mit dem Formular auf Seite 6 so bald als möglich an, die Einsendung an die Geschäftsstelle sollte jedoch spätestens bis zum 31. Oktober 2016 erfolgen.

[Vorstand]



TERMINE DER GESELLSCHAFT

Samstag, 22. Oktober 2016

Gedenken an die Deportation nach Gurs

Gedenken am Kubus mit Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz

Ort: Mahnmal (Kubus) vor P 2, Planken

Beginn: 19.00 Uhr

Sonntag, 30. Oktober 2016

Herbstkonzert

mit Stipendiaten der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim, Leitung: Prof. Flaksman

Ort: Jüdische Gemeinde Mannheim, F 3, Rabbiner-Grünwald-Platz

Beginn: 17.00 Uhr

Mittwoch, 9. November 2014

Gedenktag zur Reichspogromnacht

Gedenkgottesdienst in Zusammenarbeit mit der ACK Mannheim

Ort: CityKirche Konkordien, R 3, 3, 68161 Mannheim

Beginn: 18.00 Uhr

Sonntag, 13. November 2016 · Judentum kennen lernen

Führung über den jüdischen Friedhof mit Heidi Feickert

Treffpunkt: Hauptfriedhof Mannheim, am Eingang zum jüdischen Friedhof, Röntgenstraße/Feudenheimer Straße. Männer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Beginn: 11.00 Uhr

Arbeitskreis der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit

Der Arbeitskreis trifft sich im Jüdischen Gemeindezentrum in F 3, 4 in der Regel am ersten Montag im Monat von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Im ersten Teil steht bei Kaffee und Kuchen die Begegnung miteinander im Mittelpunkt. Vortrag und Diskussion zu einem Thema aus dem jüdisch-christlichen Dialog oder gesellschaftspolitischen Bereich prägen den zweiten Teil des Nachmittags. Der Arbeitskreis steht allen interessierten Menschen offen.

Ansprechperson: Pfarrerin Ilka Sobottke, CityKirche Konkordien, Telefon (06 21) 211 72

Die Termine im Herbst:

Montag, 26. September 2016

Montag, 7. November 2016

Montag, 5. Dezember 2016

Vortragsthemen und Referenten werden zu gegebener Zeit noch mitgeteilt.



Gesprächskreis Juden und Christen in Ludwigshafen und dem Rhein-Pfalz-Kreis

Der Gesprächskreis auf der linken Rheinseite vertritt den protestantischen und katholischen Kirchenbezirk Ludwigshafen im jüdisch-christlichen Dialog. Er hat unter anderem die Aufgabe, den zentralen Gedenkgottesdienst zum 9. November in der Ludwigshafener Melanchthonkirche auszurichten. Die Leitung des Gesprächskreises wird vom Dekan des protestantischen Kirchenbezirks Ludwigshafen bestellt.

Leitung: Pfarrerin Christine Dietrich, Prot. Kirchengemeinde Ruchheim, Telefon (0 62 37) 76 43
E-Mail: gespraechskreis@buchkultur.org

WEITERE TERMINE

Donnerstag, 8. September 2016 [Eröffnung]

Freitag, 9. September bis Sonntag, 25. September 2016 [Ausstellungsdauer]

Ausstellung »NS-Psychiatrie in der Pfalz« Einführung Michael Brünger

Ort: Erkenbert-Museum, Rathausplatz, 67227 Frankenthal

Zeit: 19.00 Uhr [Eröffnung]; Öffnungszeiten: Di. 10.00 Uhr–18.00 Uhr, Mi. bis So. 14.00 Uhr–18.00 Uhr

Donnerstag, 15. September 2016

»NS-Psychiatrie in der Pfalz«

Vortrag von Michael Brünger, Ausschuss für Gedenkarbeit im Pfalzkrankenhaus Klingenstein

Ort: Erkenbert-Museum, Rathausplatz, 67227 Frankenthal

Zeit: 19.00 Uhr

Mittwoch, 28. September 2016

»Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos« Ausstellungsführung durch das Forum der Religionen im Rahmen der Mannheimer Bündnis-Aktionstage mit Mitgliedern des Mannheimer Forums der Religionen

Ort: Ökumenisches Bildungszentrum sanct clara, B 5, 19, 68159 Mannheim

Zeit: 19.00 Uhr – Anmeldung erforderlich (Tel. 0621-17857-0 oder E-Mail: service@sanctclara.de)

Donnerstag, 6. Oktober 2016

»Jüdische Zwangsarbeiter in Mannheim-Sandhofen«

Gedenkveranstaltung zur Deportation polnischer Zwangsarbeiter nach Mannheim-Sandhofen. Informationen zu jüdischen Häftlingen in Sandhofen. Im Rahmen der Bündnis-Aktionstage »Vielfalt im Quadrat«

Ort: Gedenkstätte Mannheim-Sandhofen, Gustav-Wiederkehr-Schule, Kriegerstraße 28, 68307 Mannheim

Zeit: 18.00 Uhr

Donnerstag, 20. Oktober 2016

»Die Kreis-Kranken- und Pflgeanstalt in Frankenthal« Vortrag von Bernd Leidig, Herbert Baum und Rüdiger Stein über Baugeschichte, jüdische Patienten und Lazarett für Kriegsgefangene

Ort: Erkenbert-Museum, Rathausplatz, 67227 Frankenthal

Zeit: 19.00 Uhr

Dienstag, 8. November 2016

»Die Prozesse vom Juni 1950 gegen die Täter des 9./10. November 1938 in Frankenthal« Vortrag von Herbert Baum

Ort: VHS-Bildungszentrum, Schlossergasse 6–8, 67227 Frankenthal

Zeit: 19.00 Uhr



Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit
Rhein-Neckar e.V.
c/o Marita Hoffmann
Von-Kieffer-Straße 1
67065 Ludwigshafen

REISEANMELDUNG

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Studienreise in die Oberlausitz der GcjZ Rhein-Neckar e.V. vom 1. bis 5. Mai 2017 an.

	1. Person		2. Person
Vorname Nachname	.....		.....
Straße Hausnummer	.....		.....
Postleitzahl Ort	.....		.....
Geburtsdatum	.....		.....
Telefon	.....		.....
E-Mail	.....		.....
Doppel-/Einzelzimmer	<input type="radio"/> DZ <input type="radio"/> EZ		<input type="radio"/> DZ <input type="radio"/> EZ
Mitglied der GcjZ	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein

Ermittlung des Reisepreises

Pro Person im DZ für Mitglieder der GcjZ	520,00 Euro	=	Euro
Pro Person im DZ für Nichtmitglieder der GcjZ	550,00 Euro	=	Euro
Einzelzimmerzuschlag	70,00 Euro	=	_____ Euro
	Gesamtpreis		_____ Euro

Zahlungsbedingungen: Spätestens 10 Tage nach Erhalt der Anmeldebestätigung sind 100,00 Euro pro Person als Anzahlung zu leisten. Der Restbetrag ist spätestens bis zum 10. März 2017 auf das Konto der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar IBAN: DE74 6705 0505 0030 1829 36 zu überweisen.

Datum

Unterschrift des Anmeldenden